

GRATULATIONEN

Silvio Pitschen, 95. Geburtstag

Itingen | Vergangene Woche war er Gast bei den Lausner Naturschützern, als sie 100 neue Brutkästen für den Mauersegler einweiheten, die er finanziert hat. Vor zwei Jahren hat er gemeinsam mit Pfarrer Markus Christ die Jugenderinnerungen seines jung verstorbenen Vaters, des Pfarrers Andreas Pitschen, als Buch herausgegeben, welche die Sissacher Autorin Margaretha Schwab-Plüss einst niedergeschrieben hat: Kaum zu glauben, dass dieser nimmermüde Silvio Pitschen aus Itingen gestern seinen 95. Geburtstag feierte. Auch heute ist er oft anzutreffen und besucht regelmässig den Gottesdienst.

Als Sohn des Sissacher Pfarrers Andreas Pitschen und von Maria Martha, geborene Klaiher, kommt er am 24. April 1929 zur Welt und wächst in Sissach auf. Von dort aus besuchte er das Humanistische Gymnasium in Basel. 1955 verheiratet er sich mit Lilly Sutter, und ihnen werden drei Kinder geschenkt. Im Jahr 2011 verstirbt seine Ehefrau.

Nach seiner Ausbildung arbeitet Silvio Pitschen zuerst bei der Basellandschaftlichen Kantonalbank und wechselt 1969 als Kirchensekretär zur Evangelisch-Reformierten Kirche Baselland. Bis zu seiner Pensionierung 1991 erlebte er in 22 Jahren drei Kirchenratspräsidenten, die ihn mit seiner äusserst loyalen, kompetenten Haltung sehr schätzten.

Einer dieser drei ist der Sissacher Markus Christ, mit dem Pitschen noch heute eng befreundet ist und mit dem

er das Buch «Von San Francisco in die Rofflaschlucht» herausgegeben hat. Markus Christ schrieb einst über Pitschen: «Keine einzige Kirchenrats-sitzung und keine Synodetagung verpasst Silvio Pitschen. Über 12 500 Geschäfte des Kirchenrats protokolliert er stenografisch. Legendar sind seine umfangreichen Aktenstösse, mit denen er zu Sitzungen und Tagungen jeweils erscheint.»

Als er noch arbeitstätig ist, und erst recht nach seiner Pensionierung, engagiert sich Silvio Pitschen auch in anderen Bereichen im Dienst der Öffentlichkeit. Er steht als Bahn-Fan an der Spitze des «Vereins für eine umweltgerechte Bahn» (VUB) und zeichnet sich dabei auch durch Hartnäckigkeit aus; er sitzt im Komitee «Ja zu unserer Universität», im Vorstand des Erziehungsheims Sommerau und der Birmann-Stiftung, des früheren Armen-erziehungsvereins; er engagiert sich in der Genossenschaft Alterswohnungen Itingen; er ist Ehrenmitglied des «Kaufmännischen Verbands Baselland».

Vielleicht liegt in dieser Lebensleistung auch ein Teil des Geheimnisses verborgen, weshalb Silvio Pitschen gestern seinen 95. Geburtstag in einer beneidenswerten Verfassung feiern konnte: Als gläubiger Christ bestreitet er seinen Alltag noch immer mit einer fröhlichen Grundhaltung und mit hoher Selbstdisziplin. Sein Terminkalender ist noch immer voll und seine Interessen sind immer vielfältig geblieben.

Jürg Gohl

Zukunft braucht Herkunft

Reigoldswil | Informationsanlass zum Projekt Heimatkunde



Daniel Zehntner hält ein informatives und unterhaltsames Referat.

Bild zvg/Joel Plattner

Am 17. April fand eine stattliche Anzahl von Interessierten den Weg in die Aula der Primarschule Reigoldswil. Im Referat über seinen Grossonkel Dr. Leo Zehntner (den «Brasilianer») vermittelte Daniel Zehntner in kurzweiliger Weise viel Wissenswertes, das beim Publikum weit über die geschilderte Person hinaus Gedanken anregte und Erinnerungen weckte.

Man darf es durchaus als Erwachsenenbildungsanlass bezeichnen, was mit diesem weiteren Informationsanlass zum im Jahr 2022 gestarteten Heimatkunde-Projekt geboten wurde. Und dies zwei Tage nach einer denkwürdigen Einwohnerversammlung am selben Ort, an der die Stimmberechtigten über ein für die weitere Dorfentwicklung wichtiges Zukunftsprojekt (Zonenvorschriften im Raum heutige Gemeindeverwaltung/Arealentwicklung Werkhof- und Entsorgungsgelände) abgestimmt und damit gleichsam an

der Geschichte von Reigoldswil mitgeschrieben haben.

Daniel Zehntner verstand es hervorragend, am Beispiel seines Grossonkels in eloquenter Weise über dessen Leben und Wirken sowie über Reigoldswil vor 170 Jahren zu berichten, historisch korrekt sowie mit humorigen, aber auch besinnlichen Anekdoten gespickt. Dabei schuf der Referent immer wieder Brücken und Bezüge zur Gegenwart und Zukunft, getreu dem Zitat von Odo Marquard: «Zukunft braucht Herkunft». Dr. Leo Zehntner lebte von 1864 bis 1961, von Beruf war er Entomologe, Natur- und Heimatforscher, er amtierte als Landrat, Verfassungsrat und Gemeindepräsident von Reigoldswil. Auslandsaufenthalte trugen ihm den Spitznamen «dr Brasilianer» ein. Das Referat wird auf der Website heimatkunde-reigoldswil.ch aufgeschaltet, wo es sich auch sonst lohnt, etwas zu schmökern.

Das Projektteam informierte das Publikum über den Stand und die Wei-

terentwicklung des Projekts Heimatkunde, das sich nun zeitlich etwa in der Hälfte befindet und nach 2026 abgeschlossen werden soll. Danach soll es anderen Händen anvertraut werden. Auch besteht die Absicht, im derzeit in einem Renovationsprozess befindlichen «Feld», über das Urs Dettwiler als Präsident der gleichnamigen Genossenschaft informierte, präsent zu sein, mit einem innovativen «Booklet» auf die Inhalte aufmerksam sowie diese auf einem QR-Pfad zugänglich zu machen.

Menschen mit einem Bezug zu beziehungsweise Interesse an Reigoldswil sind herzlich eingeladen, allfällige Ideen zu weiteren Themen beim Projektteam zu melden. Dieses setzt sich zusammen aus Fabienne Hartmann, Roland Plattner, Markus Probst und Hansruedi Sutter, erreichbar unter E-Mail: heimatkunde@reigoldswil.ch

Roland Plattner, für das Projektteam «Heimatkunde Reigoldswil», Reigoldswil

PARTEIEN

Debatte über Abwahl

Diegten | GV der SVP-Sektion Rehag



Sektionspräsident Matthias Ritter (stehend) mit Kassierin Doris Fussinger und Aktuar Michel Degen.

Bild zvg

Bei schönstem Frühlingwetter konnte auf dem Hof Mättenbol in Diegten am 12. April die Generalversammlung (GV) der SVP-Sektion Rehag mit einer erfreulichen Anzahl Mitglieder sowie weiteren Gästen eröffnet werden. Die ordentlichen Traktanden konnten zügig behandelt werden. Unter anderem waren die Nationalrats- und Ständeratswahlen ein Thema, inklusive einer Wahlveranstaltung auf dem Oberbölchen mit Philipp Gut.

Alle Vorstandsmitglieder wurden für die kommenden drei Jahre wiedergewählt, ebenso die bisherigen drei Revisoren. Erfreulicherweise durften wir auch ein neues, junges Vorstandsmitglied aus Langenbruck begrüssen. Damit werden wir unserem Ziel gerecht, dass möglichst jede Gemeinde der Sektion mit einem Mitglied im Vorstand vertreten ist. Zum Einzugsgebiet der Sektion Rehag gehören Bennwil, Diegten, Eptingen, Hölstein, Lampenberg, Langenbruck, Liederts-wil, Niederdorf, Oberdorf und Walden-

burg. Intensiv und kontrovers wurde die Abwahl des SVP-Fraktionspräsidenten im Landrat sowie der Vizepräsidentin und des Vizepräsidenten diskutiert. Bemängelt wurde unter anderem die Kommunikation gegenüber den Parteimitgliedern.

Am Ende der GV informierte Landrat Andi Trüssel zum Energiegesetz, das am 9. Juni zur Abstimmung kommt, sowie über den Mantelerlass zur sicheren Stromversorgung. Der Referent zeigte auf, dass das Gesetz weitere neue Vorschriften beinhaltet, beispielsweise den zwingenden Ersatz einer Ölheizung, sofern diese älter als 15 Jahre ist, durch eine Wärmepumpe.

Nach dem offiziellen Teil der Generalversammlung erhielten die Teilnehmenden die Möglichkeit, im geselligen Rahmen weiter über politische wie auch andere Themen zu diskutieren und sich auszutauschen.

Matthias Ritter, Präsident SVP-Sektion Rehag, Diegten

Ein kurzweiliger «Jodlerobe» im Exil

Thürnen | «Jodlerfründe Wisebärg» sorgen für Hörgenuss



Dieses Jahr wird in der Mehrzweckhalle Thürnen gesungen anstatt in Rünenberg.

Bild zvg

Am Samstag, 13. April, luden die «Jodlerfründe Wisebärg» Rünenberg zu ihrem traditionellen «Jodlerobe» ein. Dieses Jahr fand der Anlass in der Mehrzweckhalle Thürnen statt. Die Ausweichlocation wurde nötig, da in der Gemeinde Rünenberg derzeit eine neue Mehrzweckhalle gebaut wird. Der Einladung folgten Scharen von Besucherinnen und Besuchern, so, dass es jeden nur möglichen Sitzplatz in der voll besetzten Halle brauchte.

Im Programm wechselten sich die 30 Sängerinnen und Sänger der «Jodlerfründe Wisebärg» mit einem klub-eigenen Duett ab, bestehend aus Carmen Pfaff und Nicole Rickenbacher

und einem Terzett, besetzt mit Monika und Jan Diethelm sowie Vanessa Itin. Erweitert wurden die Vorträge durch die Gastformationen Jodelquartett «Windstill» und Blaskapelle «Wurscht und Brot Musig». Das zweistündige, abwechslungsreiche Programm, gespickt mit musikalischen Gegensätzen, fand beim Publikum grossen Anklang und war ein Hör-genuss. Die jeweiligen Darbietungen wurden mit viel Applaus verdankt.

Eine schlagkräftige Küchen- und Servicemannschaft sowie ein schönes Kuchenbuffet sorgten für das leibliche Wohl der Besucherschar und die schöne Tombola, bestückt mit vielen

lokalen Produkten, animierte und lud zum Loskauf ein. Anschliessend spielte der «Voralpen-Tiroler» zum Tanz auf und damit war gute Stimmung garantiert. In der Halle wurde bis spät in die Nacht gefeiert und an der Bar bei einem oder zwei Absackern und guten Gesprächen abgeschlossen.

Der Präsident der «Jodlerfründe», Martin Eichenberger, zeigte sich nach einem ersten Résumé mit dem Abend vollends zufrieden und freut sich schon auf den nächsten öffentlichen Auftritt der «Jodlerfründe Wisebärg» am Muttertag in Sissach.

Walter Hofer, Aktuar der «Jodlerfründe Wisebärg», Rünenberg